



*Studenten vertiefen im mikroskopischen Praktikum an Hand von landwirtschaftlichen Präparaten (Teile von Kulturpflanzen und Schädlingen) ihre Kenntnisse in Botanik und Zoologie*

senschaften des MTS-Bereiches Könnern, über den das Institut die Patenschaft hat, durchgeführt. Die Übungen, die sich über mehrere Tage erstrecken können, haben zum Ziel, die theoretischen Kenntnisse des Studenten in der Praxis zu überprüfen, zu vertiefen und gleichzeitig den LPG Hilfe auf diesen Gebieten zu geben. Ähnlich vollzieht sich der Unterricht in anderen Fächern, wie Tierzucht usw. Umgekehrt waren bewährte MTS-Direktoren, LPG-Vorsitzende und Parteiarbeiter als Gastlektoren am Institut tätig.

Entsprechend dem Erfordernis, Theorie und Praxis zu verbinden, wurde ein neuer Lehrplan (genannt „Komplexe Lehrmethodik“) ausgearbeitet. In ihm sind alle Fachgebiete auf das Ausbildungsziel, beginnend bei den naturwissenschaftlichen Grundlagen, abgestimmt und miteinander koordiniert. Zum Beispiel wird das Gebiet der Getreideernte gleichzeitig in einem Komplex mit der Mechanisierung, dem Acker- und Pflanzenbau und der Arbeitsökonomik behandelt. Danach folgen gemeinsame Übungen in der Praxis. Der Student erhält hierdurch umfassendere Kenntnisse, denn er studiert das Problem in seinem vollen Zusammenhang.

Für den Lehrkörper ergeben sich dar-

aus selbstverständlich völlig neue Seiten des Unterrichtes. Die Lehrer müssen selbst eine enge Verbindung mit der Praxis halten, stets das Neue in der sozialistischen Landwirtschaft studieren. Aus diesem Grunde wurde festgelegt und mit Erfolg bereits praktiziert, daß alle wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Patenschaftsarbeit tätig sind, darüber hinaus führen sie einen vierwöchigen Produktionseinsatz in den LPG durch. Auch diskutieren sie über ihre Lektionen

mit bewährten Praktikern. Auf Empfehlung der Kreisleitung ist das Institut dazu übergegangen, bewährte wissenschaftliche Mitarbeiter als LPG-Vorsitzende und als LPG-Mitglieder in die Praxis zu delegieren; gleichzeitig führen sie den Unterricht am Institut durch. Daneben bemüht sich das Institut, bewährte Kader der sozialistischen Landwirtschaft als hauptamtliche Dozenten zu gewinnen.

Die Erziehung der Studenten erfolgt hauptsächlich durch die Parteiorganisation, über die FDJ-Gruppen und über den Unterricht. Alle Genossen werden dazu erzogen, entschieden gegen alle Erscheinungen der bürgerlichen Ideologie zu kämpfen und allen Studenten die Parteibeschlüsse zu erklären. Jeder Student muß so ausgebildet werden, daß er erfolgreich gegen alle Varianten der „Theorie“ vom „dritten Weg“ in der Landwirtschaft auf treten, die Überlegenheit der LPG überzeugend begründen und die Einzelbauern für den Eintritt in die LPG gewinnen kann. Alle Studenten sollen sich kritisch mit der Praxis auseinandersetzen und an Hand ihrer theoretischen und praktischen Kenntnisse Vorschlägen, wie beispielsweise die Arbeit in einer LPG verbessert werden kann. Das Bemühen der Parteiorganisation ist darauf gerich-